

trag.
 3 Uhr
 hausen
 hands-Sekretär ter
 ungelischen
 eublichst eingeladen.
 Einberufer.
 Du
 reime
 ch Kilo
 Dosenweise
 nur Pilo.
 Sie nur Pilo.
 tagold.
 Milch
 t. Gutekunst,
 r. Histerer Gasse.
 unter Preis
 (innen).
 13.50 A
 16.50 A
 18.50 A
 und 6 75 A
 ie wieder.
 men u. Vermögen.
 in W. 9, verlangen.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Jernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
 f. d. 1. Spalt. Zeile aus
 geröhnt. Schrift oder
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 g.
 bei mehrmaliger
 entsprechendem Rabatt.

Mit dem
 Plauderblätter,
 3. Aufl. Sonntagblatt
 und
 Schwab. Landwehr.

Nr. 23

Freitag den 29. Januar

1909

Amthliches.

Bekanntmachung

betr. die erledigte Distriktsarztsstelle in Hatterbach.

Da es dem Herrn Oberarzt Dr. Feh von Müllergemeinschaften in Nagold vom 1. Februar d. J. an nicht mehr möglich ist die erledigte Distriktsarztsstelle in Hatterbach zu versehen, und für die Stelle bis jetzt trotz aller Bemühungen ein anderer Vertreter nicht gewonnen werden konnte, werden fränke Mitglieder der Bezirkskrankenkassen und der Bezirkskrankenspendenversicherung hiermit aufgefordert, sich in schwierigen Fällen ins Bezirkskrankenhause nach Nagold zu begeben, ebenso auch die übrigen Kranken der Distriktsgemeinden, sofern letztere nicht anderswo ärztliche Hilfe finden.

Die HH. Ortsvorsteher von Hatterbach, Wehingen, Eßlingen, Oberschwandorf, Ober- und Unteraltshausen sowie Schlierdingen wollen Bekanntheit in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt machen.

Nagold, den 28. Jan. 1909.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Wie ist die Neujahransprache des Kaisers bekannt geworden? Wenige Stunden, nachdem der Kaiser am Neujahrstage die kommandierenden Generale empfangen und, nach alter Tradition, eine Ansprache an sie gehalten hatte, konnte die Öffentlichkeit den Inhalt dieser Ansprache und wußte, daß der Kaiser den Führern des deutschen Reichsheeres einen Artikel der „Deutsch-Deutschen“ vorgelesen und sich mit den darin entwickelten militärischen Gesichtspunkten einverstanden erklärt hatte. Wie war das möglich, wie konnten die Worte des Kaisers so schnell über den kleinen, eng geschlossenen Kreis seiner höchsten militärischen Gehilfen herabdringen? Es mußte, so lautet die Antwort auf diese Frage überall, eine Infiltration begangen worden sein. Aber von wem? Da, wo man soweit ging, den Schuldingen unter dem zu suchen, zu welchen der oberste Kriegsherr im strengsten Vertrauen gesprochen hatte, verloh man sich eine solche Vermutung mit einem energischen Fragezeichen. Und mit Recht. In Wirklichkeit hat sich die Sache, wie die „R. G. C.“ jetzt schreibt, viel harmloser zugezogen. Nach dem Empfange versammelten sich die kommandierenden Generale und mit ihnen noch einige andere Offiziere in hohen Stellungen zum Frühstück in einem Hotel unter den Linden. Die Rede des Kaisers, der von ihm empfohlene Artikel bekräftigt hauptsächlich die Kosten der Unterhaltung. Diese wurde dann, bei Kaffe und Zigarren, in einem Raume fortgesetzt, wo sich auch andere Gäste befanden. Plötzlich erhob sich einer der

letzteren und machte, in guter Absicht, die Generale aufmerksam, daß sie belauscht würden, daß „man“ ihnen im Saale eifriger, als in gestifter Gesellschaft üblich, auf die Zunge achte. Die Warnung kam zu spät — und man weiß den Rest. So lautet die Version, welche in Berlin an denjenigen Stellen, die man als wohlinformiert ansehen kann, für die authentische gilt. Wer der einzige Infiltrator war, der es tatvoll fand, ein Mißgepräch anzufangen und der Öffentlichkeit mitzuteilen, wird man kaum jemals erfahren, und der Name dieses freiwilligen Reporters ist auch schwerlich von irgendwelchem Interesse.

Zur Schiedsgerichtsfrage hat Staatssekretär v. Schö in der Budgetkommission des Reichstags Erklärungen abgegeben, nach denen die Regierung dieser Angelegenheit außerordentlich sympathisch gegenübersteht. Wir haben abgelehnt“, so wußte Herr v. Schö weiter aus, „aber hat dabei, es zu tun, einen Schiedsgerichtsvertrag mit England und Amerika, und sind bereit, jede ernste Frage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, soweit sie sich dafür eignen. Es ist aber nicht zu verkennen, daß das nicht bei allen Sachen der Fall ist. Schiedsgerichtliche Entscheidungen sind außerordentlich kostspielig, und man kann nicht Kleinigkeiten mit diesen Kosten belasten.“

Nach Meldungen vom Balkan hat Bulgarien bis jetzt keine weiteren militärischen Maßnahmen getroffen. Die Spannung hält jedoch an. Das bulgarische Kriegsministerium hat Befehl erlassen, jede Provokation an der Grenze zu vermeiden, ebenselbst türkischen Angriffen aber energisch entgegenzutreten. Minister Popoff wird in einer Rede an die Vertreter der Großmächte die Beweggründe vorlegen, welche die Regierung zu ihren Maßnahmen veranlaßt haben. Die türkische Zeitung „Albani“ tritt dafür ein, Rüstungen mit Rüstungen zu beantworten. Der Großweste äußerte jedoch einigen Wohlwärtigen, er lege den bulgarischen Rüstungen keine besondere Bedeutung bei. Das türkische Kriegsministerium werde vorläufig keine Gegenmaßregel ergreifen. — Der serbische Kriegsminister unterbreitete der Staatsduma eine Gesetzesvorlage, in der die Bewilligung eines neuen Rüstungskredits gefordert wird. Wie in Abgeordnetenkreisen verläuft, soll dieser 3 Millionen betragende Kredit zu Vorbereitungen für eine Mobilisierung aufgewendet werden. Seit Oktober vorigen Jahres hat das Kriegsministerium von der Staatsduma 83 1/2 Millionen für außerordentliche Dienstverträge gefordert. — Konstantinopel aus Janina melden: Eine griechische Bande tötete vier jüdische Einwohner, schnitt ihnen die Ohren ab und sendete diese noch der Synagoge mit einem Schreiben, daß dies die Strafe für den Spiondienst sei, welchen die Ermordeten den Türken geleistet hätten.

Zur Balkankrise wird gemeldet, daß an amtlicher Stelle in Sofia die Nachricht eingegangen ist, der Großweste habe erklärt, die Türkei beabsichtige keinerlei Be-

strategischer Grenzpunkte und werde gegen die bulgarische Mobilisierung keine Gegenmaßregeln ergreifen. — Auf der Seite verläuft, daß die österreichische Regierung den Protokollentwurf angenommen habe, daß die ungarische Regierung jedoch Schwierigkeiten mache, an der Bejahung der Entschädigung teilzunehmen. Das Protokoll befindet sich gegenwärtig in Budapest. — Die Behörden in Saloniki haben darauf aufmerksam gemacht, daß insgeheim Sandanski an der Rekrutierung von Banden arbeite. Die strengste Überwachung der bulgarischen Grenze ist angeordnet worden, sowie die Vermeidung aller Konflikte von Rüstungen mit bulgarischen Truppen.

Die englischen militärischen Kreise scheinen von einer grossen Furcht vor Deutschland befallen zu sein. In einer konservativen Versammlung in London teilte ein Major Reed in allem Ernst mit, daß die Armeekommission kürzlich von einer Organisation der deutschen Spionage in England in Kenntnis gesetzt worden sei und daß in England und Schottland 6500 Männer und Frauen im Dienst des deutschen Generalstabs ständen. Ein würdiges Seitenstück zu der Inszenierung Lord Roberts.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 28. Jan. Die Zweite Kammer hat heute nachmittag die Bezirksschulaufsicht fortgesetzt. Häffner (Dp.) erwarbete von der sachverständigen Kommission im Hauptamt eine Forderung und Hebung unserer Volksschulwesen. Diese Forderungen sollten aus dem Lehrkräfte genommen werden und eine möglichst freie Wirkungs-möglichkeit erhalten. Ihre Tätigkeit sollte sich nicht bloß auf den inneren Betrieb der Schule beschränken, sondern auf die ganze Schule erstrecken, wie dies der Antrag Häffner verlange. Eine Prüfung für die Zulassung als Bezirksschulinspektor müsse verlangt werden und zwar zum Schutz im Interesse der Lehrer. Einprobier Lehrer sollte man auf die Hochschule schicken, damit sie sich dort auf die Prüfung vorbereiten können. Häffner (Dp.) begründete den Entschluß seiner Partei auf Entscheidung der Bestimmung, wonach der Bezirksschulinspektor auf seinen Wunsch von jeder Ortschulratsprüfung rechtlich befreit werden soll. Häffner (Dp.) empfahl die von der Kommission vorgeschlagene Resolution auf Veranlassung der Bezirksschulaufsicht aus der Zahl der erprobten älteren Volksschullehrer. Eine etwaige Prüfung soll den Auswahl bilden für die Befähigung zur Beförderung von Bezirksschulinspektoren, Rektoren und von Lehrkräften an Lehrerbildungsinstituten. Die Weiterbildung der Volksschullehrer soll durch entsprechende Einrichtungen an einer Hochschule ermöglicht und erleichtert werden. In der Ubergangszeit wären auf diese Stellen ohne Prüfung Volksschullehrer zu berufen, deren Befähigung durch ihre bisherige Tätigkeit erwiesen ist. Seine Partei wünschte,

Abenteuer des Sherlock Holmes von Conan Doyle.

Die Geschichte des Veruß-Kopfschmüdes.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

„Sag einmal, Papa,“ fragte Mary mich in etwas erregtem Ton, „hast du noch, dem Dienstmädchen, heute abend Erlaubnis zum Ausgehen gegeben?“

„Gewiß nicht.“

„Sie kann ja eben durch die Hintertür herein. Ich bin zwar ganz sicher, daß sie nur an der Zeit aufsteht mit irgend jemand zusammengetroffen ist, aber ich halte es doch für gefährlich und wir sollten es nicht so hingehen lassen.“

„Du mußt morgen früh mit ihr sprechen, aber ich will es tun, falls es dir lieber ist. Daß du dich überzeugst, daß alles gut verläuft ist?“

„Vollkommen, Papa.“

„Dann gute Nacht.“ Ich gab ihr einen Kuß und ging wieder in mein Schlafzimmer hinauf, wo ich bald im Schlummer lag.

Ich befinde mich, Ihnen alles zu sagen, Herr Holmes, was für den Fall irgend von Bedeutung sein kann. Aber ich möchte bitten, daß Sie mich über jeden Punkt, der Ihnen nicht völlig verständlich wird, ausdrücklich befragen.“

„Ihre Darstellung ist im Gegenteil ganz andurchsichtig klar.“

„Nun komme ich zu einem Abschnitt meiner Geschichte, bei dem es mir ganz besonders darum zu tun ist, Ihnen alles anschaulich zu machen. Ich habe keinen sehr feinen Schatz, und die Ursache in meinem Innern trägt wohl dazu bei, daß dies noch weniger der Fall war als sonst.“

„Etwas um 2 Uhr morgens erwachte ich von einem Geräusch im Hause. Es hörte bereits an, ehe ich völlig wach war; aber ich hatte davon den Eindruck behalten, als wäre irgendwas im Hause ein Geräusch gemacht worden. Meiner Spannung hergehend lag ich da. Plötzlich vernahm ich zu meinem Entsetzen ganz deutlich leise Tritte im Nebenzimmer. Lebend vor Angst schlüpfte ich aus dem Bette und spähte am Türschwelle vor in das andere Zimmer hinaus.“

„Arthur,“ rief ich, „du Elender, du Dieb! Wie kannst du dich unterstehen, dich an dem Schmuck zu vergreifen?“

„Das Gas war noch halb abgedreht, wie ich es gelassen hatte und mein unglücklicher Junge, nur mit Hemd und Hosen bekleidet, stand neben der Flamme, das Schwundstück in der Hand. Es sah aus, als gäbe er diege er daran mit aller Kraft. Auf meinen Ruf ließ er es fallen und wurde blaß wie der Tod. Ich hob es auf und beschäftigte es. Eine von den goldenen Kette, welche drei Perle enthielt, fehlte.“

„Nun,“ sagte ich, „angere mit vor Wut, du hast es zerbrochen, du hast mich in ewige Schande geführt! Wo sind die Steine die du gestohlen hast?“

„Geschohlen?“ rief er dagegen.

„Jawohl, du Dieb!“ sagte ich wieder und schüttelte ihn dabei an der Schulter.

„Es fehlt keiner. Es kann keiner fehlen,“ entgegnete er.

„Es fehlen drei. Und du weißt wohl, wo sie sind. Ist es nicht genug, daß du ein Dieb bist, mußt ich dich auch noch einen Lügner heißen? Hobe ich nicht mit eigenen Augen gesehen, wie du noch ein Stück davon abbrechen wolltest?“

„Du hast mich genug beschimpft,“ versetzte er, „ich lasse mir das nicht länger gefallen. Mein Wort kommt in dieser Angelegenheit mehr über meine Lippen, nachdem du

nicht ohne weiteres wie einen Chelosen behandelt hast. Morgen früh verlasse ich dein Haus und schlage mich allein weiter durch die Welt.“

„Die Polizei wird die Sache in die Hand nehmen,“ rief ich, halb wachsend vor Wut und Wut. „Es soll ganz gründlich untersucht werden!“

„Den mir werdet ihr nicht erschrecken!“ erwiderte er mit einer Leidenschaftlichkeit, die ich gar nicht hinter ihm gemerkt hätte. „Beliebt es dir die Polizei zu rufen, so mag sie auch sehen, wie sie fertig wird.“

„Nun,“ war alles im Hause nach geworden, denn ich hatte im Horn die Stimme laut erhoben. Mary kam jetzt zu mir heringekullt. Beim ersten Blick auf den Schmuck und auf Arthur's Gesicht erriet sie alles und stürzte mit einem Schrei ohnmächtig zu Boden. Ich schickte das Hausmädchen auf die Polizei, um dieser die weiteren Nachrichten ohne Verzug zu übergeben. Als der Inspektor mit einem Schatzmann eintraf, richtete Arthur, der die ganze Zeit über mit gekrümmten Armen hinter dageschanden, die Frage an mich, ob ich wirklich gelommen sei, ihn das Diebstahl zu bezeugen. Ich erklärte ihm, daß die Sache keine Privatangelegenheit mehr, sondern ein öffentliches Verbrechen sei, da das beschuldigte Schwundstück zum Nationaligentum gehöre. Ich sei entschlossen, dem Gehebe seinen vollen Lauf zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

„Nun,“ war alles im Hause nach geworden, denn ich hatte im Horn die Stimme laut erhoben. Mary kam jetzt zu mir heringekullt. Beim ersten Blick auf den Schmuck und auf Arthur's Gesicht erriet sie alles und stürzte mit einem Schrei ohnmächtig zu Boden. Ich schickte das Hausmädchen auf die Polizei, um dieser die weiteren Nachrichten ohne Verzug zu übergeben. Als der Inspektor mit einem Schatzmann eintraf, richtete Arthur, der die ganze Zeit über mit gekrümmten Armen hinter dageschanden, die Frage an mich, ob ich wirklich gelommen sei, ihn das Diebstahl zu bezeugen. Ich erklärte ihm, daß die Sache keine Privatangelegenheit mehr, sondern ein öffentliches Verbrechen sei, da das beschuldigte Schwundstück zum Nationaligentum gehöre. Ich sei entschlossen, dem Gehebe seinen vollen Lauf zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

„Nun,“ war alles im Hause nach geworden, denn ich hatte im Horn die Stimme laut erhoben. Mary kam jetzt zu mir heringekullt. Beim ersten Blick auf den Schmuck und auf Arthur's Gesicht erriet sie alles und stürzte mit einem Schrei ohnmächtig zu Boden. Ich schickte das Hausmädchen auf die Polizei, um dieser die weiteren Nachrichten ohne Verzug zu übergeben. Als der Inspektor mit einem Schatzmann eintraf, richtete Arthur, der die ganze Zeit über mit gekrümmten Armen hinter dageschanden, die Frage an mich, ob ich wirklich gelommen sei, ihn das Diebstahl zu bezeugen. Ich erklärte ihm, daß die Sache keine Privatangelegenheit mehr, sondern ein öffentliches Verbrechen sei, da das beschuldigte Schwundstück zum Nationaligentum gehöre. Ich sei entschlossen, dem Gehebe seinen vollen Lauf zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

dem Volkserziehung
lenwert wäre, wenn
lagat gehalten können,
el auferlegen würden.
in Chemann aus dem
gegebene Regel wohl
heit ist richtig! . . .

a. Das beschriebene
g nach durch Gener-
Holzhauer's Föhnacht
Heiter Ursache Feuer
griff, das nicht nur
bedauten Häuser des
naren Chr. Kalmbach
en.

langjährige Präsdial-
hofrat Hoch Reiter
und war sofort tot.

gierung hat im Band-
der Staatsbahn-
kapital der Staats-
Blumen Park be-
auf 799 Millionen
betragt für 1909 bei
über 17 1/2 Millionen
entspricht. In den
abhängig durch sechs
ab 100 km erweitert.
Löhningen-Herzberg,
us und Wälder-Sel-
Winter 1909/10 die
Sommer 1910 die

verein für literarische
chriftstellerin Gabriele
n. Gabriele Reuter
aus guter Familie",
ant geworden. Ihr
p. E. in Württemberg.
Welt. Am vierten
pünktlich 7 1/2 Uhr
Stadtpfarrer Lie,
das Thema „Vor-
klaffen. Eintritts-

Radridi, das Prof.
berverwaltungsgericht
richt. Die Verhand-
berichtet, noch nicht

eter des Geburtstags
er Kala ein feierlicher
Korporationen mit
vollständige Offiziers-
aren. Die Fekrede
sität v. Bester über
isten. Er legte dar,
aus ihrer anderen
penden Stellung er-

Frage der Veräch-
ungen in der Besse-
lung entgegenwärtig
er politischen Vereine
e, mit dem Verleger
ole", Buchdruckere-
zu treffen, das
s in die Hand nimmt
ommen unparteiische,
über die öffentlichen
heinen läßt. Damit
lgerchaft Rechnung
ete).

interessanten zu ge-

die Seitenhöhe beson-
n, Taifungen, Kap-
erriain ebendes Ge-
del sodann besonders
igt, herrlich geschid-
dem Reperwarflein
ich abgebaut werden.
or gut abgegraben
en hier etwa 100'
e Epthalopoden und
Schwamm- und
scharf Granitran-
formation zu finden
olomit (Trigonostro-
der Felser häufig
nunge Einseitungen,
stungen entsprechen,
lassen. Hier findet
weil leicht verwitter-
tischen Wasser so
mehr erweitert in
aufstehen an manchen
Wassfälle und Höhlen
bedeutung sich bilden,
n Dimensionen und
ant, eine gewisse Be-
r-Gebäude mit scul-

r. Tullingen, 28. Jan. Beim Schlachthaus brach
gestern mittag ein 12jähr. Junge auf der Donau ein. Sein
Bruder wollte ihn retten kam aber selbst in Lebensgefahr.
Zur rechten Zeit kam noch der Bauer schnell mit einer
Stange zu Hilfe und rettete so die beiden.

r. Dürrenmühlacker, 28. Jan. Im hiesigen
Walde fand man den ledigen, in den 20er Jahren stehenden
Goldarbeiter Herrn. Schweifert aus Wärs, zuletzt in Refern
wohnhaft, fast völlig erfroren an. Er wurde in hoffnungs-
losem Zustand ins hiesige Hospital gebracht. Da er in
letzter Zeit ohne Stellung und in finanzieller Bedrängnis
war, vermutet man, daß er freiwillig aus dem Leben
schieden wollte.

Geislingen-St., 27. Jan. Eine eigenartige Glüh-
wunderreise haben die hiesigen 50er, 22 an der Zahl,
ihrem Kaiser als Altersgenossen zu seinem 50. Geburtstage
gewidmet. Es ist eine in zwei Teile geteilte Eisenbahnlinie
in vergoldeter Fassung mit Emailbildern. Die obere
Hälfte zeigt in klassischer Ausführung das Geislinger
Stadtbild, die untere Hälfte eine Widmung, in der gesagt
ist, daß Geislinger Bürger schon im Jahre 1868 den hier
durchfahrenden damaligen König Wilhelm von Preußen als
zufälligen deutschen Kaiser begrüßten.

Ulm, 27. Jan. Im Laufe des vergangenen Sommers
ist das auf genossenschaftlicher Grundlage ruhende Projekt
zur Schaffung einer großen, die Bezirke Mühlhausen, Ehingen,
Kielingen, Biberach, Laußheim und Remmingen umfassen-
den elektrischen Ueberlandzentrale aufgestellt und bis zur
Bevollständigung eines Arbeitsausschusses gefördert worden.
Das Projekt hat in jüngster Zeit von Konkurrenzuntersuchungen
verschiedene Aufschübe erfahren, weshalb der Ausschuss
unter Hinweis auf die von ihm schon geleistete erfolgreiche
Tätigkeit vor einem Abbröckeln warnt. Aus seiner Ver-
sammlung ist zu entnehmen, daß die Regierung um
Abtretung einer großen Wasserkraft an der Jler angegangen
worden und die Regierung zur Zuvilligung einer solchen
bereit ist. Die Kraftstation soll dann gleichzeitig für den
künftigen elektrischen Betrieb der württembergischen Staats-
bahnen benutzt werden.

Die Winterübung im 13. Armeekorps. Inner-
halb des württembergischen Armeekorps wird, falls der Frost
anhält und das Betreten der Felder keinen größeren Furch-
schaden verursacht, in der Zeit vom 28.—30. Januar eine
Winterübung in großem Umfang stattfinden. Die Truppen
des Stadtbataillon Ulm bilden die eine, die der Stadtgarter,
Löhninger und Gmünder Garnison die andere Partei. Beide
Teile verbringen wenigstens eine Nacht der zweitägigen
Übung im Stival unter Zelten; ebenso wird der Ver-
pflanzungsbedarf den im Tornister mitgeführten eisernen
Positionen entnommen. Da dem württembergischen Armeekorps
als letztes Jhr ein erzwungener Aufmarsch auf die Alb bezw.
dessen Abwehr zu Grund liegt, wird voranschreitend das
Gefechtsfeld in der Gegend von Ehlingen zu suchen sein.
Die beschriebene Übung ist beim württembergischen Armee-
korps die erste in der Reihe derer, die Führer und Truppen
für das bevorstehende Kaisermandat zu sich zu bestimmen sind.

Gerichtsanal.

r. Stuttgart, 28. Jan. (Strafkammer.) Wegen
Zweikampf mit tödlichen Waffen wurde ein Studierender
der Technischen Hochschule zu drei Monaten Festungshaft
verurteilt. Er hatte in Ohwell in der Götter eines
Wirt, mit einem andern, merkwürdiger gebliebenen Studieren-
den, eine Bestimmungsweniger ausgeführt. Der Wirt erhielt
wegen Beihilfe vier Wochen Festungshaft.

Deutsches Urteil. Ein ausserordentliches Urteil
fällte das Kriegsgericht in Darmstadt. Wegen militärischen
Auftrags und Achtungverletzung wurden die Dragoner des
24. Regiments Becker, Kraus, Bomer und Bach zu 5 Jahren
3 Monaten, 5 Jahren 1 Monat und die beiden ledi-
genannten zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Die An-
geklagten hatten am Abend des 3. Jan. auf ihrer Straße
in der Kaiserne Karren gespielt und damit auch nach 9 Uhr
nicht aufgehört, trotz dreimaliger Aufforderung des dien-
stlich abfertigung des Bes, und daher nur mit Hilfe langer
Gestern zugänglich, führt den Namen Andreashöhle oder
„Bommerles Loch“, und hat letzteren Namen der Sage nach
erhalten, nachdem vor mehr als 100 Jahren bei Gelegen-
heit einer großen Jagd das Weiblingshündchen (Bommerle)
eines beschriebenen Edelmanns in diesem Abgrund sein jähes
Ende gefunden hatte. Merkwürdigerweise fanden sich bei
der von mir in jene Tiefe unternommenen Expedition unter
dem am Boden liegenden Schutt die Knochenreste eines
kleinen Insekten, dem wohl erhaltenen Schädel eines
mittleren Hais als einzige Spuren einstiger Bewohner
der Höhle. Diese merkwürdige höhlenartige Spalte findet
sich in dem 1/4 Stunde nördlich von Nödingen auf der
rechten Seite der Straße nach Unterjettingen sich ausbrei-
tenden Wäldchen von hohen Tannen umgeben, soweit einer
in diesem Wald befindet sich, „Kiesplatte“ genannten Wäldchen.
Das ist freilich, am oberen Rande mit dichten Moos-
polstern bewachsen, fastrecht absteigende Loch hat hier oben
einen Durchmesser von 1,3 bis 1,5 m, und erweitert sich
nach unten nach und nach um das Vierfache. Diese erste
Abteilung der Höhle ist 10,5 m tief, diese Tiefe nach unten
abgeschlossen, und präsentiert sich von unten besonders deut-
lich als Grottenhöhlen (des Wassers) aus einer gewaltigen
von SSW. nach NNO. streichenden tief ins Gebirge ein-
schneidenden, von Steintrümmern und Verwitterungsmaterial
vielfach verdeckten Felsenpalte. In diesem ersten Teil der
Höhle befindet sich in halber Höhe etwa 3 m tiefe und
2 m hohe, schmale Ritze, welche mit Kalksteinen abge-
flickel ist, indem hier von oben die Tageswasser beständig

inenden Unteroffiziers. Das Gericht erachtete Voraussetzungen
im Sinne des § 106 der Militärstrafprozessordnung für
gegeben. Weitere 5 Dragoner von der gleichen Stube, die
den Spielern zusahen und auch dem Befehl des Unter-
offiziers, bis spätestens halb 10 Uhr im Bett zu sein, nicht
nachgekommen waren, erhielten wegen Schornsteinverwü-
stung Gefängnisstrafen von 3 Jahren bis herab zu 6 Monaten.
Wer angeklagt solcher Urteile eine Reform der Kriegsgerichte
nicht für nötig erachtet, der post nicht mehr in einen
Kulturstaat!

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Jan. Der Reichskanzler wurde gestern
vom König von Sachsen und dem König von Württem-
berg empfangen. — Der Großherzog von Baden empfing
am Dienstag den Reichskanzler in Ludwigs. — Prinz Bad-
wig von Bayern reiste gestern dem Reichskanzler einen
Besuch ab.

Berlin, 27. Jan. Der König von Württemberg hat
heute vormittag den Vorsitzenden des Vereins der Würt-
temberger in Berlin, Richard Kaufmann, sowie den Schrift-
führer Otto Bausch und den Schatzmeister Wolfgang Feyer
im hiesigen Kgl. Schloß in Ludwigs empfangen.

Vorkommen falscher Reichsbanknoten. Vor
einigen Tagen sind bei Postkontrollen im Bezirk der Ober-
postdirektion Berlin 3 falsche Hundertmarkstücke ange-
halten worden, von denen einer die Nummer 378492 B,
die beiden andern gleichlautend die Nummer 4239373 B
tragen und mit der Ausgabe vom 17. April bezeichnet sind.
Die wesentlichen Fälschungsmarkale sind: härteres und
rauhes Papier, Verwendung zweier zusammengelegter
Papierlagen, verichommener bezw. unleserlicher Druck des
Untergrundes bezw. der Strofanstrichung. Das Wasser-
zeichen tritt nicht hervor. Die ganze Rückseite steht blau-
schwarz, bei echter Scheine dagegen warmrot und u. i. w.
Da noch einer Mitteilung der Reichsbankhauptstelle Berlin
außer den genannten noch eine Anzahl anderer, offenbar
von demselben Fälscher hergestellter Hundertmarkstücke
im Umlauf sind, deren Nummern die gleichen 378492 B
wie die vorgenannten, aber in anderer Reihenfolge lauten, so
ist immertun Vorkehrungen bei der Annahme von Hundertmar-
knoten geboten.

Die Schirennen auf dem Feldberg haben Frei-
tag, Samstag und am Sonntag statt. Am zweiten Tag
kommt die Dampfkammer, der große Schwarzwald-Damenklub
aber zwölf Kilometer, zum Austrag.

r. Pforzheim, 28. Jan. In der letzten Nacht
brannten in dem beschriebenen Wäldchen zwei Häuser
samt Scheunen und Remisen, dem Bauwerk B.H. Kraus
und der Witwe W.H. Rebmann gehörig, nieder. Man
vermutet Brandstiftung. Der Schaden beträgt ungefähr
30000 M.

Münchheim, 27. Jan. Bei der heutigen Kaiserparade
fiel es an, daß die Mannschaften in schwarzen Mänteln
anzutreten, die man seit Jahren nicht mehr bei offiziellen
Anlässen im Gebrauch sah. Biersch wird diese Neuerung
auf das „Sparsamkeitsprinzip“ zurückgeführt, das auf ein-
mal auch bei der Truppe zu Ehren gebracht werden soll.
Wenn nur der alte Wille von Bestand wäre!

r. Vom Bodensee, 28. Januar. In die hiesige
Fischzuchtanstalt in Linderhorn wurden letztes Jahr 2 Mil-
lionen Blauschmerle, 20000 Gangschmerle und 1/2 Mil-
lionen Sandelschmerle eingeliefert. Mit dem Einsetzen der
Jangbrut ist man zur Zeit in Staud und Dagman be-
schäftigt.

Strasburg, 28. Jan. Aus Anlaß seines Geburts-
tages hat der Kaiser eine Reihe von eisernen, Krieg-
veteranen, die in der französischen Armee gedient und zum
Teil gegen Deutschland gekämpft haben, jetzt aber Mitglieder
von deutschen Kriegervereinen geworden sind, das allgemeine
Ehrenzeichen verliehen.

Eine Orientreise zu ermäßigten Preisen beginnt
am 20. April in Triest unter der persönlichen Leitung des
Herrn Jul. Volkhausen in Solingen. Die Fahrt dauert
37 Tage und hat folgende Route: Triest, Corfu, Athen,

über einige überhängende Kalkfelsen herabstürzen und den so
rechtlich gelassen löstensauren Kalk in Krühen und Stalakti-
ten wieder absetzen. Der übrige Teil der Höhle ist von
oben schwarz erhell, trocken, ist nach allen Seiten hin von
ziemlich ebenmäßigen Steinwänden umschlossen und hat
eine unterirdische Form. Eine gegen Norden gerichtete,
zu einem schmälchen Schlupfloch nach unten ausgenagte,
etwa 6 m lange, seitliche Felsenpalte, durch welche sich ein
nicht allzu korpusculenter Mann durchzwängen kann, führt in
nächster Richtung abwärts in einen zweiten größeren, tiefer
liegenden Raum von ca. 12 m Höhe und 8 m Breite von
annähernd rhombischer Gestalt im Querschnitt. Hier herrscht
absolute Finsternis, keine Spur von Luftzug ist bemerkbar,
die Luft ist trocken und stechend, die Seitenwände und
der Boden fast absolut trocken. In dieser zweiten Höhle
befindet sich auf der Nordseite am Boden ein oder kaum
1/2 m weites Loch, das durch eine 6—7 m lange, in süd-
liche Richtung mit einer Neigung von 45° in die Tiefe
führende ausgenagte Felsenpalte diesen zweiten Raum
mit weiteren Kammhöhlen von ungeheurer Tiefe verbindet,
über deren wirkliche Dimensionen nur Vermutungen ausge-
sprochen werden können. Wahrscheinlich ist es, daß die hier
das Gebirge durchziehende Klüft, bis zu einer Tiefe von
mindestens 150 m reichend, die Kalksteinformation ihrer
ganzen Richtigkeit entlang halbiert und mit einer großen
Reihe kreuz und quer laufender Spalten und Höhlungen
in Verbindung steht. Felsblöcke, welche von hier in die
Tiefe gerollt wurden, erfüllten mit einem donnerähnlichen
Schall die weiten Räume bei jedem Knurren an den Felsen,

Konstantinopel, Smyrna, Samos, Beirut, Haalbed, Damas-
kus, Adria, S. S. Genesareth, Rama, Riza, Sidon, Datta,
Sichem, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Toten Meer, Jassa,
Dort, Sidon, Raio, Alexandria, Beirut, Tripoli, Latak. Die
Sofiantanzgaben belaufen sich für die 1. Klasse von 20 Pfennig
und zu Ende ab Triest bis wieder Ende 1900 M. II.
Klasse 1100 M. Als Konstantinopel kostet die 37tägige
Reise bis Triest I. Kl. 1050, II. 870 M. Das genaue
Programm ist von dem Reiseleiter, der bereits 25 Orient-
fahrten durchgeführt hat, kostenlos zu beziehen. Am 20.
Februar tritt derselbe die erste diesjährige Fahrt an, welche
ebenso wie die am 23. März in Triest beginnende Reise —
Ostern in Jerusalem — dieselbe Route aufweist.

Abnahme des Schnapsgeusses zugunsten des
Bierverbrauchs ist nach amtlichem Bericht i. J. 1906 in
mehreren preussischen Regierungskreisen beobachtet worden.
Dies wird vielfach als eine im Interesse des Volkswohls
sehr erfreuliche Entwicklung angesehen. Demgegenüber er-
klärt der amtliche Bericht: „Jedoch bedeutet dies durchaus
nicht immer einen Fortschritt. Namentlich wird aus einer
ganzen Reihe von Regierungskreisen über die unglücklichen
Folgen geklagt, die mit der Zunahme des Flaschenbierhan-
dels verknüpft sind. Die Flaschenbierhandlungen werden
zu Spielstätten; Arbeiter in Fabriken, Bararbeiter auf
Arbeitsstätten handeln mit Flaschenbier; der Gasthausbesuch
läßt nur auf, weil das Flaschenbier im eigenen Hause Kar-
ten und Gelegenheits zum Trinken bietet. (Reg.-Bez. Arn-
berg, Koblenz, Düsseldorf, Trier, Sigmaringen).“

Ausland.

198000 Opfer der Erdbeben in Süditalien.
Selt die Zuvorkommen in der süditalienischen Erdbebenregion
wieder errichtet worden sind, wurde es den italienischen
Behörden ermöglicht, die Anzahl der toten und verletzten
Personen genau festzustellen. Man kommt zu dem Schlusse,
daß aus Messina, Reggio und den anderen durch das Erd-
beben zerstörten Städten und Ortschaften 198000 Personen
verloren gegangen sind. Die Verluste, die namentlich auf
200000 Opfer geschätzt wurde, war also keineswegs über-
trieben hoch angenommen worden.

Auf der Elbe treibend. Aus Rotterdam
wird gemeldet: 30 Fischer aus Elburg, die auf 2 flott-
gewordenen Fischschollen auf der Jadersee fischten, wurden
von der Strömung abgetrieben. Die Jager hat was nichts
mehr von ihnen gesehen. Der Postdampfer „Darda“ hat
sich auf die Suche begeben.

Ordnung muß sein! Die Kleinlichkeit und Ge-
dankenlosigkeit der französischen Bureaucratie belächelt der
„Cri de Paris“ durch die Schilderung eines Erlebnis, das
das fälschlich ein höherer Beamter, der fern von Paris lebt,
hatte. Derselbe wußte seine Alterspension pünktlich in
Paris — dem Ort seiner frühen Kindheit — erhalten.
Um nun nicht alle Vierteljahre die Schere mit dem Er-
löben seines Gehalts zu haben, ließ er die Raten eines
Jahres zusammenkommen und bezahlte sich am Fälligkeitstermin
des letzten Vierteljahres auf das Finanzministerium in Paris
mit einem vier Dollar und dem von dem Behörden
geforderten Zeugnis seines Polizeikommissars, wodurch ihm
beihilft wurde, daß er am 1. Januar 1909 noch am
Leben war. Der Beamte im Finanzministerium machte
ein bedenkliches Gesicht und erklärte schließlich, daß er die
Pension nicht auszahlen könne. „Warum denn nicht?“
fragte der alte Herr erstaunt. „Ihre Papiere sind nicht
in Ordnung, es fehlen die drei Scheine, die beweisen,
daß Sie am 1. April, Juli und Oktober 1908 noch am
Leben waren.“ — „Über sehen Sie doch hier die Be-
stätigung meines Polizeikommissars, daß ich am 1. Jan.
1909 noch am Leben bin.“ — „Das macht nichts; so lange
Sie mir nicht den unumkehrlichen Nachweis erbracht haben,
daß Sie auch an den drei anderen Terminen am Leben
waren, behaupte ich, Ihnen die Pension nicht auszahlen zu
können. Der Herr Minister hat erst kürzlich gerade über
diesen Punkt die strengsten Anweisungen gegeben.“

Und mit Beleg des G. M. Jäger'schen Buchdruckers (Gaul
Bauer, Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

und es dauerte oft 20—25 Sekunden bis der letzte, das
Kuffellen betretende dumpfe Schloß zum Ort gelangte.
Da ein weiteres Vorbringen ohne ganz genügende Sicher-
heitsvorrichtungen mit großer Gefahr und viel Verlust
verbunden gewesen wäre, wurde zunächst auf weiteres Vorgehen
in größerer Tiefe verzichtet, und die Expedition für abgebrochen
betrachtet, nachdem ich am unteren Ende des genannten 6 m
langen Schlupflochs angekommen, und trotz dringlicher Be-
leuchtung unter mir kein Felsenriff entdecken konnte, das ich
hätte von meinem gefährlichen Standpunkt aus erreichen
können. Raum war es mir möglich, bei der unvermeidlich
angenehmen künstlichen Beleuchtung mit Regenrohrdruck
durch einen Wirt in die Tiefe einen ungefähren Eindruck
von den Räumlichkeitsverhältnissen zu bekommen.

Nachgeliefert in die zweite Höhle blieb mir noch übrig,
mich über die Natur des Geklats, die Formbildung, Aus-
breitung der Seitenwände und sonstige Verhältnisse, welche
etwas über die vermutliche Entstehung der Höhlenräume Licht
geben könnten, zu orientieren und die nötigen Notizen zu
sammeln. In ähnlichen Teilen der ganzen Höhle konnte
weder von tierischem noch von pflanzlichem Leben eine Spur
entdeckt werden; nur in der oberen Abteilung fand sich am
Boden zwischen den von oben herabgestürzten Steintrümmern
und Holzresten ein halb verhungertes Paar von Triton
igneus, welches demnach vor noch nicht langer Zeit aus
einem nahe liegenden Tümpel mitten im Wald entkommen und
gelegentlich einer unvorsichtig angelegten Sandbarriere am
unteren Ende so nahe gekommen und durch dieselbe in
die Tiefe geführt war. (Schluß folgt.)



K. Forstamt Pfalzgrafenstein.
Laubstammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Febr., vorm. 10 Uhr im Rathaus in Pfalzgrafenstein

Kolbuchenstammholz: 611 Stück mit Jm. 12 Ib, 37 Ib, 147 IIIb, 219 IV., 52 V., und 0,5 VI. Kl. Buchene Wagnerkanten aus Abt. 158 Obr. Ruffbacher 26, birchene Wagnerkanten auf Abt. 1 Kehlmerfeld 10 Stck.

Loßbergelchne unentgeltlich vom Forstamt. Vom 5. Februar ab wird das Holz schneefrei gehalten.

K. Forstamt Pfalzgrafenstein.
Buchenbeigholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Febr., vorm. 10 Uhr im Schwann in Pfalzgrafenstein aus Staatswald Abt. 20 Große Tannen, 34 Nistr. Föhrenholz, 46 Dnr. Birkenholz, 59 Nistr. Buchenholz, 79 Nistr. K. Splatte, 118 Baumberg, 126 Eichenholz, 138 Nistr. Nistr. Holz

Km.: 526 Buchene Scheiter und 963 bgl. Knäuel. Loßbergelchne unentgeltlich vom Forstamt

Nagold.
Schreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten, sowie ein kräftiger
Knabe

findet bis Frühjahr gute Bezahlung bei
Chr. Etikel, Möbelschreiner.

Ehhausen.
Ein ordentlicher
Junge,

welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gute Bezahlung bei

Karl Walz, Bäcker.

Nagold.
In meiner Brot- und Feinbäckerei findet ein wohlgezogener
Knabe,

achtbarer Eltern Sohn, auf's Frühjahr gute Bezahlung.

Albert Raaf.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins in Durlach, Karl Czara.

Der christliche Hausfreund
(Durlacher Vierteljahr) für 1909.



mit 100. Streifenpost und 100 Briefen und 1000 Briefmarken, 100 Briefmarken u. auf den 100 Briefen des Erziehungsvereins in Durlach, Karl Czara, 100 Briefmarken u. auf den 100 Briefen des Erziehungsvereins in Durlach, Karl Czara, 100 Briefmarken u. auf den 100 Briefen des Erziehungsvereins in Durlach, Karl Czara.

Verlag des
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Volksbibliothek Nagold.

Statt Samstags werden bis auf weiteres Bücher am Donnerstag von 1-2 Uhr im Lokal der Mittelschule ausgeliehen.

Der Bibliothekar.

Ingenieurschule zu Mannheim

städtlich subventionierte höhere tech. Lehranstalt für die Gebiete Architektur, Hoch- und Tiefbau Maschinenbau, Elektrotechnik und Maschinenkunde
Programm kostenlos durch das Sekretariat.
Beginn des Sommersemesters: 15. April. Die Direktion.

Friedenstadt.

Einige tüchtige

Möbel-Schreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Aug. Weikert b. Schützen.

Sieben erschienen!



Ein ganz neuartiges Buch, das besonders für die reifere Jugend paßt!

Beobachtungen, Erlebnisse u. Taten der geographischen Forscher und Weltreisenden
Altertum bis zur Gegenwart

Mit vielen Illustrationen. — Gebunden 6 Mk.
Hochinteressantes Werk für Jedermann.
Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Nagold.
Griesinger's

Tee u. Kaffee

lose und in Originalpackungen
frisch eingetroffen bei

H. Strenger.

Schwarzwälder Lederkohlen- und Härtemittel-Werke

Zannhauser & Städele Nagold
kaufen alte Lederlandschuhe

jeden Posten gegen Kasse.

Offerte von Sammlern erbeten.

Zahn-Atelier

von

Wilh. Holzinger

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.

Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Danksagung.

Allen Gebern, welche mir bei der Vereitung des Jahresberichts vom Blinden-Asyl Gmünd Baden zutommen liegen, sagt
herzlichen Dank
Nagold. Oberlehrer Best.

Nagold.

Nächsten

Sonntag den 31. Jan., nachm. 2 Uhr

Rekruten-Bersammlung

bei Essig zum Rad.
Der Vorstand.

Nagold.

Frisch gewässerte

Stodfische

empfehlen

Heinrich Gauss.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April oder früher wird ein tüchtiges Mädchen, das schon gebildet hat, bei hohem Lohn gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wer sein Anwesen,

Villa, Wirtschaft, Mühle, Oekonomie, Wohn- oder Geschäftshaus günstig verkaufen will, oder Hypothek löst, schreibe sofort unter Offerte B. L. a. d. Exped. d. Bl. Besuch kostenlos. Strengste Verschwiegenheit.

Hof Dide, Stat. Tschach.

Suche auf Mitte Februar für Küche und Haushaltung ein kräftiges

Mädchen

bei hohem Lohn.

Gutspächter Fabron.

II. Taifinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 18. Februar 1909.

36000

Uauptgewinn Mark:

15000

5000

2000

2000

2000

1000

1000

1250

1000

1000

1000

4750

Preis des Loses 2 Mk. 12 Lose 24 Mk. Porto u. Liste an 3 extra empfiehlt

Eberhard Pretzer, Stuttgart

Königsplatz 20.

Liobling-

Seit aller Zeiten ist die allein echte Stecknadel-Villmann'sche-Weise v. Bergmann & Co., Radobenz. Denn diese erzeugt ein ganz reines Geflecht, welches jenseitiges Aussehen, welche sammetartige Haut und lebendige schöne Form. 1 Stk. 60 Pf bei: G. W. Zaiser; sowie Otto Drissner Witwe.

Paierbach.
Am 2. Febr. (Nichtmehrfesttag) große

Hunde- u. Tauben-Börse.

In zahlreichem Besuch laden
bittl. ein

Ottmar J. Waldhorn.

Ehhausen.
Am Dienstag den 2. Febr. (Nichtmehrfesttag) ist große

Hunde- und Tauben-Börse

bei

Bernh. Brann, Wirt.

Oberstallheim.

Dünger- u. Baukalk

frisch vorrätig, empfiehlt zu geneigter Abnahme

Kaupp, Kalkwerber.

Nagold.

Palm-Butter

weiss u. gelb mit Geschenk-Brot

1 Pfd. 65 ¢

bei 2 62 ¢

5 60 ¢

empfehlen frisch

Berg & Schmid.

zu ganz billigen Preisen unter Garantie empfiehlt G. Mager, Uhrm.

Hoch-

zeits-

Karten

in

verschied.

Aus-

führungen

liefert

prompt

G. W. Zaiser

Nagold.

Mitteilungen des Stadesamts

der Stadt Nagold:
Geburten: Hermann, S. des Christian Deuble, Hülswärd, den 28. Jan. Beschreibungen: Paul Wilhelm Biele, Pfarrer und Kirchen Rat Dr. J. J. geb. Grüniger, Pfarrer We., den 28. Jan.

Geheint 10 mit Anknab...
Preis vierst...
hier 1.10.4, mit Lohn 1.20.4, im und 10 km-4 1.25.4. im Württemberg Monatslohn nach Verh...
N 24
Die Oette der Landrae...
22 Abf. 2 bel darauf aufmer der Landrae...
Niederstung...
bere auch g...
schlecht gef...
Das Br...
dem Grad der...
armenbed: de...
Statuten...
Berhältnisse...
bürtige aufg...
bedürben des...
Nagold,
Heuber...
Karl R...
an seiner G...
Eignung, G...
ein neues, o...
und 1,62 m...
Eian- und F...
Die über...
kanal best...
schmigten S...
Käbler...
Rads samt...
von Wehr...
gestalt...
Eman...
14 Tagen b...
ungen eing...
Nach W...
angeflosse...
Nagold,
Die E...
Die W...
Die Be...
fortgesch...
Abg. J...
neulichen K...
des sozialbe...
bei. De M...
demokratie...
war ihre...
berechtigten...
Abg. J...
arbeiter ist...
garnicht dar...
einen Teil...
dem Lande...
sondern ma...
Das Zentr...
demokratisch...
im Zentrum...
in der Ge...
Abg. G...
haben den...
miere For...
der Zeitsun...
arbeiter hat...
begehrt...
wir diese...
hab elam...
weitergehen...
Koalition...
die Hoffun...
an Liberal...
lassen. Dr...
anieren ja...
herbortrag...
Kadführer...